



Wir gestalten Zukunft!
Woche der Erziehungshilfe 2025



ERZIEHUNGSHILFEN
Bonn

Pressemitteilung

„Keine Zukunft ohne Erziehungshilfe!“ – Podiumsdiskussion in Bonn zeigt Dringlichkeit auf

Bonn, 6. September 2025 – Am letzten Freitag fand im Haus der Evangelischen Kirche Bonn eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zur Zukunft der Erziehungshilfe statt. Eingeladen hatte die Arbeitsgemeinschaft Hilfen zur Erziehung in Bonn im Rahmen der NRW-weiten *Woche der Erziehungshilfen*. Moderiert wurde die Veranstaltung von der WDR-Journalistin Anke Bruns.

Unter dem Titel *„Keine Zukunft ohne Erziehungshilfe! – Kostenfaktor oder Investition in unsere gemeinsame Zukunft?“* diskutierten Vertreter:innen aus Politik, Fachwelt und Interessenvertretungen gemeinsam mit dem Publikum.

Auf dem Podium saßen:

- Katja Dörner, Oberbürgermeisterin Bonn (Bündnis 90/Die Grünen)
- Guido Déus, Oberbürgermeisterkandidat (CDU)
- Jochen Reeh-Schall, Oberbürgermeisterkandidat (SPD)
- Achim Schröder (FDP)
- Prof.in Dr. Nadia Kutscher, Universität zu Köln (Lehrstuhl für Soziale Arbeit und Erziehungshilfe)
- Horst Peters, Ombudschaft Jugendhilfe NRW
- Eli Kesidis, Jugend vertritt Jugend
- Lukas Dreesbach, Careleaver e.V.
- Peter Fenzl, kaufmännische Leitung CJG



Im Mittelpunkt stand die Frage, ob Hilfen zur Erziehung als reiner Kostenfaktor oder als unverzichtbare Investition in die Zukunft von Kindern, Jugendlichen und Familien verstanden werden sollten. Dabei wurde deutlich: Einsparpotenziale sind minimal. Wie Peter Fenzl betonte, fließen rund 85 % der Mittel in Personalaufwendungen – Kürzungen würden unmittelbar die Qualität und Verfügbarkeit von Hilfen gefährden. Lukas Dreesbach, der selbst in einer stationären Einrichtung gelebt hat, wies auf die Rechte von Kindern und Jugendlichen hin. Er betonte die Wichtigkeit, in herausfordernden Lebenssituationen durch das „System“ Erziehungshilfe Begleitung und Unterstützung zu erhalten, um eine positive Laufbahn einschlagen zu können.

Angesichts steigender Fallzahlen und Kosten sowie der angespannten Haushaltslage der Stadt Bonn diskutierten Podium und Publikum intensiv, wie die Hilfen zur Erziehung in ihrer Qualität nachhaltig gesichert werden können. Das Fazit der Diskussion war eindeutig: Es braucht politischen Willen und gesellschaftliche Verantwortung, um allen Kindern und Jugendlichen verlässlich Schutz, Halt und Zukunftschancen zu bieten.

Die Veranstaltung machte deutlich, wie dringlich die Debatte und Auseinandersetzung mit dem Thema ist. Die Arbeitsgemeinschaft Hilfen zur Erziehung kündigte an, den Dialog mit Politik und Verwaltung weiterzuführen und sich für stabile Rahmenbedingungen der Erziehungshilfen einzusetzen.

Pressekontakt:

AG 78 Hilfen zur Erziehung in Bonn

Christian van den Kerckhoff

vdkerckhoff@bimev.de